

IHR NACHBAR

Magazin des Industrie Centers Obernburg für seine Nachbarn

Herzlich Willkommen

17 junge Menschen starten ihre Ausbildung im ICO

Ni hao ICO!

Aktive Kundenakquise auch jenseits der Grenzen

Made in Obernburg

Lebenswichtige Medizinprodukte von B.Braun

Einsatzbereit

Unsere freiwilligen Feuerwehrleute absolvieren erfolgreich ihre Grundausbildung

Projekt Süderweiterung

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden



ICO
INDUSTRIE CENTER OBERNBURG



Editorial

Liebe Nachbarinnen, liebe Nachbarn,

Das Thema Sicherheit steht bei uns im Industrie Center Obernburg an oberster Stelle. Ob die Aktionswoche „Betriebliche Sicherheit“ beim Standortunternehmen Indorama, die gemeinsam durchgeführte Katastrophenschutzübung mit dem Landkreis Miltenberg und Cordenka oder die Ausbildung von freiwilligen Werkfeuerwehrleuten bei uns im ICO, sie alle sind Zeugnis unseres Safety-First-Ansatzes. Denn Sicherheit und Gesundheit sind bei uns strategische Grundwerte.

Mit der BKK Akzo Nobel Bayern und B.Braun haben wir Unternehmen am Standort, die sich das Thema Gesundheit auf die Fahnen geschrieben haben. Die BKK Akzo Nobel gehört seit mittlerweile über 100 Jahren zu den Aushängeschildern der betrieblichen Krankenversicherung. Und B.Braun schützt und verbessert mit seinen Produkten die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt. So auch mit lebenswichtigen Produkten aus Obernburg wie den Kapillarmembranen zur Behandlung von Patienten mit hohem Cholesterinspiegel.

Als Betreibergesellschaft des ICO haben wir die Zukunft unseres Standorts fest im Blick. Dazu gehört, neue Unternehmen bei uns anzusiedeln. In diesem Jahr konnten wir bereits drei neue gewinnen, das vierte Unternehmen steht vor der Tür. In den letzten Monaten haben wir steigendes Interesse chinesischer Unternehmen beobachtet. Kein Wunder, ist Deutschland doch Chinas wichtigster Handelspartner in Europa. Bei einer China-reise hat Mainsite-CEO Dr. Johannes Huber unseren Standort und den Freistaat Bayern als leistungsfähigen Industriestandort präsentiert.

Darüber und über noch viel mehr können Sie der aktuellen Ausgabe entnehmen. Viel Spaß beim lesen!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten und erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Ihre Redaktion

„ICO - Ihr Nachbar“

Inhalt



04

Herzlich
Willkommen!

17 neue Auszubildende starteten ins
Berufsleben

**Dr. Johannes Huber
neu im VBCI-
Vorstand**

05

06/07

Ni hao, ICO!
Zukunft aktiv
gestalten - auch
international!



08/09
Kühler Kopf in heißen Lagen

Werkfeuerwehrleute erfolgreich
ausgebildet

11 ICO- Süderweiterung

Nächste Phase des Zukunftsprojekts gestartet

**B.Braun Avitum Saxonia 12/13
startet Rohstoffproduktion
im ICO**

Safety Week bei Indorama

14/15



**16/17 Landratsamt probt den
Ernstfall**

Stützen des ICO geehrt



24/25

Emotion pur!

Mainsite sponsert
regionale Handball-Teams



Sicherheitshinweise für unsere Nachbarinnen und Nachbarn

§8a der Störfallverordnung (12. BlmSchV) schreibt den im Industrie Center Obernburg (ICO) beheimateten Unternehmen vor, die Öffentlichkeit über die bestehenden Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei Störfällen zu unterrichten.

Sicherheit ist für alle Betriebe im ICO – schon aufgrund der Verantwortung für alle hier beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – oberstes Gebot. Wir bemühen uns, Gefahren für unsere Belegschaften und die Nachbarschaft auszuschließen. Durch die Besonderheiten der hier bestehenden Produktionen, die nicht mit dem zu vergleichen sind, was üblicherweise unter Chemieproduktion verstanden wird, und aufgrund der umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering, dass Sie als Nachbar von einem Störfall betroffen werden.

Normalerweise überschreiten die Auswirkungen von Störungen die Standortgrenzen nicht. Aber, wie überall, wo Menschen tätig sind, ist eine absolute Sicherheit nicht zu gewährleisten. Etwas anderes zu behaupten wäre unseriös.

Um auch für diese unwahrscheinliche Situation gewappnet zu sein, möchten wir Sie informieren und Ihnen Empfehlungen geben, wie Sie sich im Falle eines Ereignisses richtig verhalten. Die Sicherheitsinformation zum richtigen Verhalten bei betrieblichen Störungen finden Sie auf der Internetseite der Standortbetreibergesellschaft Mainsite GmbH & Co. KG unter

www.mainsite.de/de/sicherheitsinformation.html

Hinweis für unsere Leserinnen und Leser:

»ICO - Ihr Nachbar«, die Zeitung des Industrie Centers Obernburg für seine Nachbarn, wird kostenlos an alle Haushalte der Standortgemeinden Obernburg, Erlenbach und Elsenfeld sowie den dazugehörigen Ortsteilen verteilt.

Sie ist auch online auf der Mainsite-Homepage unter www.mainsite.de im Internet als PDF-Datei abrufbar.

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Mainsite GmbH & Co. KG | Industrie Center Obernburg | 63784 Obernburg
Verantwortlich, Redaktion, Satz und Gestaltung:
Mainsite GmbH & Co. KG

Kontakt:
Redaktion »Ihr Nachbar«, Industrie Center Obernburg,
63784 Obernburg
Telefon: 06022/812569
E-Mail: andreas.puetz@mainsite.de / thilo.berdami@mainsite.de
Druck: Druckerei Tübel GmbH, Klingenbergs am Main.

Nachdruck oder auch die auszugsweise Verwertung ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet!



herzlich -lich Willkommen

17 junge Menschen begannen am ersten September ihre Ausbildung bei uns im Industrie Center Obernburg. Wie schon gute Tradition, starten die Auszubildenden mit einer Orientierungswoche auf dem Volkersberg in der Rhön in ihr Berufsleben.

In dem hügeligen Land der „offenen Fernen“ stehen in den fünf intensiven Tagen gegenseitiges Kennenlernen und Teambuilding im Vordergrund. Das spannende, abwechslungsreiche und auch fordernde Programm (zum Beispiel das Klettern im Hochseilgarten) hat das Ausbildungsteam der Mainsite Group sorgsam ausgearbeitet. Genauso sorgsam begleiten unsere Ausbilder und das Team auch die neuen Kolleginnen und Kollegen bei ihren ersten Schritten in diesem für sie so völlig neuem Lebensabschnitt. Gerade noch Schulbank – jetzt Einstieg ins Berufsleben.

Fester Bestandteil der Orientierungswoche ist, dass Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen

Also, herzlich Willkommen und viel Erfolg bei den ersten Schritten in Eure neue Lebensphase.

Und vielen Dank an unser großartiges Ausbildungsteam.

Ihr macht den Unterschied!

Ausbildungsunternehmen einen Tag dazu kommen und gemeinsam mit allen Azubis wandern gehen. Auch hier steht das gegenseitige Kennenlernen im Fokus.

Wir waren von der Gruppe und den vielen Einzelgesprächen beeindruckt. Was wir erlebt und gespürt haben, war eine große Offenheit sowie Klarheit über die eigene Person/Situation und die nächsten Schritte. Als Unternehmen und als Gesellschaft sollten wir uns glücklich schätzen, solche jungen Menschen zu haben.

Wir sollten daher aufhören, sie nach irgendwelchen Generationsgruppen zu klassifizieren. Sie sind nicht Generation X, Y oder Z oder sonst etwas. Sie sind, wer und was sie sind: Menschen mit ihrer eigenen Lebensgeschichte, mit Hoffnungen, Ängsten, Wünschen und Zielen.

Mainsite-CEO **Dr. Johannes Huber**

neu im Vorstand der
Bayerischen Chemieverbände



Die Bayerischen Chemieverbände



Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist Innovationsmotor und systemrelevanter Grundpfeiler für die großen Herausforderungen dieser Zeit. Alexander Hoffmann, MdB und Vorsitzender der CSU im Bundestag (Foto unten links), hat es in seiner Rede auf der jährlichen Mitgliederversammlung der Bayerischen Chemieverbände auf den Punkt gebracht: „Die Chemie ist Hightech, Nachhaltigkeitstreiber und drittgrößter Industriezweig in Deutschland. Ohne sie kein Industrieland.“

Wir freuen uns sehr, dass unser CEO Dr. Johannes Huber (Foto ganz oben rechts), als Verantwortlicher eines der größten Chemieparks in Bayerns, in den Vorstand der Bayerischen Chemieverbände gewählt worden ist und danken den Delegierten für ihr Vertrauen.



Fotos © Gerhard Winkler/Bayerische Chemieverbände

Die Bayerischen Chemieverbände verstehen sich als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Politik, zwischen Unternehmen und Verwaltung. Sie setzen sich auf allen föderalen Ebenen und mit klarer Haltung dafür ein, dass die Stimme der Branche gehört wird – und dass Bayern auch in Zukunft ein starker, innovativer und wettbewerbsfähiger Standort der chemisch-pharmazeutischen Industrie bleibt.

Die herzlichsten Glückwünsche gehen an Albert Franz, unserem ehemaligen Geschäftsführer. (Foto unten rechts, Mitte). Nach über 28 Jahren hat er entschieden, sich aus dem Vorstand zu verabschieden. In Würdigung seiner großen Verdienste um die bayerische Chemie wurde er nun in den Ältestenrat der Bayerischen Chemieverbände auf Lebenszeit berufen.

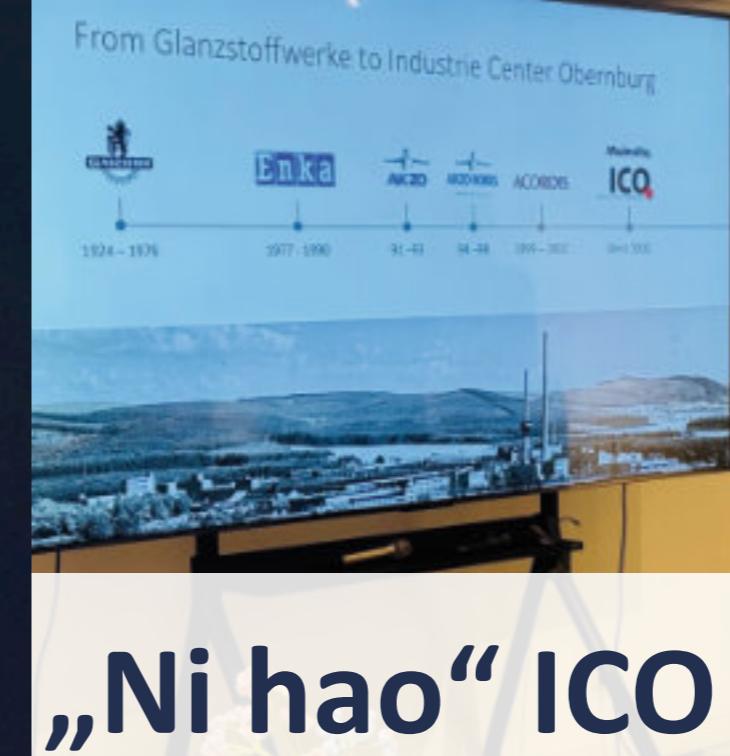


你好

Ja, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind schwierig, die aktuellen Herausforderungen groß.

Als Betreibergesellschaft des ICO, Europas größtem Chemiefaserstandort, spüren wir das täglich.

Was also tun?



„Ni hao“ ICO!

Wir setzen auf Eigenverantwortung, suchen aktiv nach Lösungen und nehmen die Transformation an. Denn Jammern gilt und hilft nicht. Wir wissen, was wir können und wir wissen, was wir und unser Standort für Kunden aus der Industrie und anderen Branchen zu leisten vermögen.

Seit Beginn dieses Jahres konnten wir drei neue Unternehmen für den Standort gewinnen, das vierte steht quasi vor der Tür. Wir arbeiten konsequent an der Erweiterung unserer Standortfläche, um zusätzliche Kunden aus weiteren zukunftsträchtigen Branchen anzusiedeln. Das ist ein mehr als mühsamer Prozess mit all seinen komplexen Genehmigungsprozessen. Aber wir gehen diesen Weg, Schritt für Schritt. Auch hier erzielen wir Fortschritte.

Und wir schauen über die Grenzen hinaus. In den vergangenen Monaten verzeichneten wir steigendes Interesse chinesischer Unternehmen. Kein Wunder: Deutschland ist der mit Abstand wichtigste Handelspartner Chinas in Europa. Umgekehrt ist China wirtschaftliches Partnerland Nummer eins für Deutschland in Asien. Geschäftsführer Dr. Johannes Huber (Foto, links) und unser Leiter für Standortentwicklung, Sebastian Krug (Foto, rechts), reisten Anfang November nach Shanghai. Ziel: Interessierten Unternehmen und Wirtschaftsberatungsunternehmen vor Ort das ICO und Bayern als leistungsfähigen Industriestandort vorzustellen.



Das Feedback war durchweg positiv – angefangen vom Serviceangebot der Mainsite und unserer umfassenden Expertise bei Genehmigungsprozessen bis hin zum nachhaltigen Energie- und Wassermanagement am Standort. Erste Kontakte sind geknüpft, Folgegespräche sind vereinbart.

Fazit: Zukunft passiert nicht einfach, sie wird gemacht. Dabei zählt auch Teamwork. Ein großes Dankeschön geht an Invest in Bavaria und dem Team vor Ort in Shanghai für die professionelle Unterstützung. Und wir bedanken uns ganz herzlich bei Vivian Wang, Shareholder von Cordenka, die uns nicht nur willkommen geheißen hat, sondern uns mit ihren zahlreichen Kontakten die „Bühne“ bereitet hat. Xièxiè.



Trotz zeitweise widrigen Wetters unterzogen sich im Oktober neun Werkfeuerwehrangehörige ihrer Grundausbildung, um ab November effektiv bei Notfalleinsätzen mitwirken zu können. An dem dreiwöchigen Basismodullehrgang beteiligten sich vier freiwillige Werkfeuerwehrleute aus dem ICO, vier weitere von United Initiators aus Pullach bei München und ein Kollege der Werkfeuerwehr Resopal aus dem hessischen Groß-Umstadt. Bereits im Vorfeld hatten sie einen Erste-Hilfe-Lehrgang und eine Online-Schulung zum Thema Digitalfunk absolviert sowie ihre Atemschutztauglichkeit arbeitsmedizinisch bescheinigen lassen.



Mit Frank Hertlein und Thomas Zöller vermittelten zwei erfahrene Ausbilder unserer Werkfeuerwehr die Grundlagen des Feuerwehrhandwerks in Theorie und Praxis. Für Werkfeuerwehrleute quasi unabdingbar ist dabei auch die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger, ebenso wie der Einsatz verschiedener Löschmittel an realen Brandstellen und das richtige Deuten von Gefahr-gutkennzeichnungen. Der anspruchsvolle Lehr-gang endete mit einer Zwischenprüfung, denn erst nach zwei weiteren Jahren Übungs- und Ein-satzdienst dürfen sich die Basismodul-Absolven-ten der Abschlussprüfung zum Truppführer stel- len. Die Zwischenprüfung wird auch nicht von unserer eigenen Werkfeuerwehr abgenommen, sondern von einem Prüfungsausschuss der Kreisbrandinspektion Miltenberg. Kreisbrandrat Mar-tin Spilger, Kreisbrandinspektor Patrick Walter und Kreisbrandmeister Sebastian Zimmer (Foto oben) stellten die 50 Prüfungsfragen erstmals in digitaler Form und ließen die Prüflinge zu vier Einzelübungen antreten, bevor zwei Teams, soge-nannte Löschstaffeln, je eine Brandangriffsübung mit Atemschutzeinsatz und Personenrettung vor-führten.

Von der Qualität der gezeigten Leistungen waren zum Schluss Prüfer wie Ausbilder überzeugt; die Fehlerquote war äußerst gering. Die beteiligten Werkfeuerwehren dürfen sich auf leistungsbe-reite Verstärkung freuen.

Ein solcher Erfolg will natürlich fortgesetzt werden. Daher ist die nächste Basismodulausbil-dung schon terminiert: Vom 8. bis 26. Juni findet der Vollzeitlehrgang für 2026 statt, für den sich bereits die ersten Interessenten gemeldet haben.

Wer dabei sein will, erhält alle Informationen bei

Jürgen Dietz
Tel. 06022 81-2591
juergen.dietz@mainsite.de

und
Hans-Richard Schmitt
Tel. 06022 81-3211
hans-richard.schmitt@mainsite.de





So sehen zufriedene Feuerwehrleute aus:
Die erfolgreichen Kursteilnehmer nach bestandener Prüfung mit ihren Ausbildern und Prüfern.

PROFIS

bei der Gefahrenabwehr: die Werkfeuerwehr des ICO in enger Partnerschaft mit unseren Feuerwehren im Landkreis.

Martin Spilger,
Kreisbrandrat

FROH UMS
ICO
www.frohumsico.de

Powered by Mainsite

PROJEKT SÜD- ERWEITERUNG

Der Stadtrat der Stadt Erlenbach hat am 30. Oktober 2025 beschlossen, die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden zum Vorentwurf der ICO-Süderweiterung einzuleiten. Damit ist der Stadtrat den Empfehlungen des Runden Tisches vom 1. Juli 2025 sowie des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss vom 7. Oktober 2025 gefolgt. Die Unterlagen zum Vorentwurf der ICO-Süderweiterung standen ab November bis Anfang Dezember 2025 zur Einsicht bereit. Außerdem wurden sie in der Standortkantine für die Belegschaft des ICO ausgehängt.

Die frühzeitige Behördenbeteiligung ist ein wesentlicher Verfahrensschritt in der städtebaulichen Bauleitplanung. Sie findet zu einem frühen Zeitpunkt im Planungsprozess statt, noch bevor ein detaillierter Planentwurf erstellt ist. Der Hauptzweck dieser frühen Beteiligung liegt darin, relevante Informationen und Stellungnahmen von den verschiedenen Trägern öffentlicher Belange (TöB) zu erhalten. Die Ergebnisse dieser Beteiligung werden von der Gemeinde geprüft und gegebenenfalls in die weitere Planung, insbesondere in den Entwurf des Flächennutzungsplans oder Bebauungsplans sowie in den Umweltbericht, integriert.

Mehr über unser wichtiges Zukunftsprojekt, die weiteren Schritte und den aktuellen Planungsstand finden Sie unter www.ico-sued.de.





B.Braun Avitum Saxonia

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

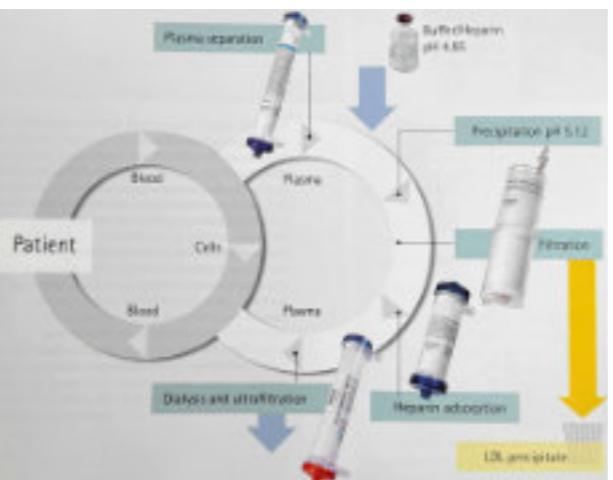
Eigene Rohstoffproduktion erfolgreich gestartet

Erfolgreich gestartet ist die eigene Herstellung eines bisher extern zugekauften Ausgangsmaterials der B.Braun Avitum Saxonia GmbH im Industrie Center Obernburg (ICO). Bei dem Material handelt es sich um Kapillarmembranen zur Verwendung in medizinischen Adsorbern. Diese werden eingesetzt bei der Behandlung von Patienten mit extrem hohem Cholesterinspiegel. Sie sind für diesen Patientenkreis überlebensnotwendig.

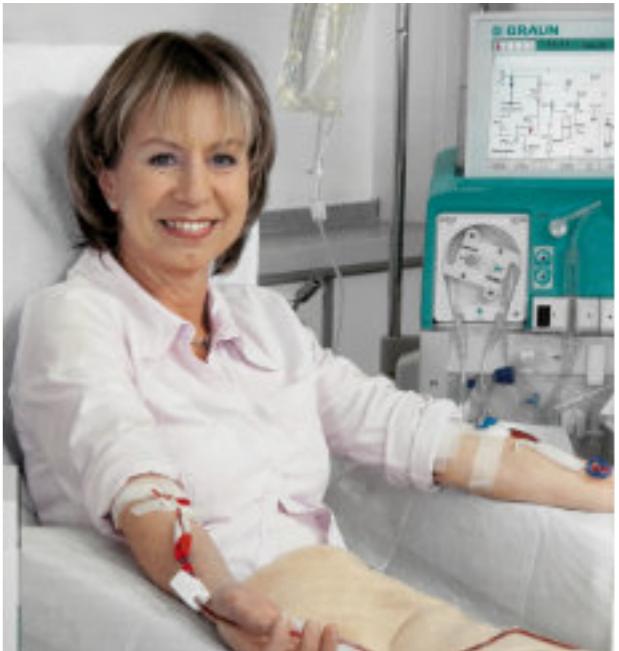
Bei den Kapillarmembranen handelt es sich um Hohlfasern mit etwa 0,5 Millimetern Querschnitt. Sie werden jetzt direkt im Obernburger Betrieb der B.Braun Avitum Saxonia GmbH gesponnen. Nach dem Spinnprozess werden die Hohlfasern modifiziert und „heparinaffin“ aufbereitet, d.h. sie binden den Stoff Heparin an sich. Zusammengefasst in Form eines Faserbündels erfolgt anschließend der Einbau in ein Kunststoffmodul.

Den Einsatz der fertigen Adsorbermodule kann man sich, in vereinfachter Form, ähnlich wie bei der Nierendialyse vorstellen: Während der Behandlung wird dem Blut außerhalb des Körpers unter Zuhilfenahme des Gerinnungshemmers Heparin das Cholesterin entzogen. Während dieses ca. zwei Stunden dauernden Vorgangs trennt man zunächst das Blutplasma von den anderen Blutbestandteilen, z.B. den roten Blutkörperchen, in einem speziellen Verfahren. Anschließend leitet man das Blutplasma über einen Filter und entfernt das Cholesterin zusammen mit dem Heparin, es dient als Hilfsstoff zur Bindung des Cholesterins. Danach wird das gereinigte Blutplasma über den Heparinadsorber geleitet und das restliche Heparin entfernt, mit den vorher abgetrennten anderen Blutbestandteilen wieder gemischt und dem Körper der behandelten Person zugeführt.

Heparin ist ein Stoff, der die Blutgerinnung im menschlichen Körper beeinflusst. Deshalb darf kein Heparin im Plasma verbleiben. Cholesterin, meist



als Blutfett bezeichnet, ist in jedem menschlichen Körper natürlicherweise vorhanden. Liegt der Cholesterinwert auf normalem Niveau, ist dies für den Körper harmlos. Zu hohe Cholesterinwerte begünstigen Arteriosklerose, im Volksmund auch Arterienverkalkung genannt. Liegen die Werte sehr hoch, wird das Cholesterin für den Patienten zum lebensbedrohlichen Risiko und erfordert eine medizinische Behandlung. Diese kann man durch Medikamente durchführen. Manchmal reichen diese aber nicht aus, um das Cholesterin ausreichend zu senken. Dann ist eine „Blutwäsche“ die letzte Option.



„Diese Investition ist ein wichtiger Schritt bei der Integration vorgelagerter Herstellungsprozesse in die eigene Wertschöpfungskette.“

Seit April ist die neue Anlage in Betrieb und versorgt die Adsorberproduktion zuverlässig mit den notwendigen Kapillarmembranen. „Diese Investition ist ein wichtiger Schritt bei der Integration vorgelagerter Herstellungsprozesse in die eigene Wertschöpfungskette“, so Dr. Peter Mandry, Standortleiter von B.Braun Avitum Saxonia im ICO. „Mein Dank gilt allen Kollegen, die die Realisierung des Projekts erst möglich machten, besonders auch unseren Mitarbeitern an der Spinnanlage. Ich danke auch, neben zahlreichen anderen regionalen Unternehmen, der ICO-Betreibergesellschaft Mainsite, die uns mit ihrem Technik-Team und den Spezialisten vom Netz der allgemeinen Versorgung wirkungsvoll unterstützte.“

„Die Einpassung der neuen Produktionsanlage in eine Bestandsimmobilie stellte besondere Herausforderungen bei der Realisierung dar“, stellte Markus Wollbeck, Projektgenieur bei B. Braun fest. Projektleiterin Dr. Tina Kiefer betonte, dass die enge und unbürokratische Zusammenarbeit im ICO mit allen Beteiligten die Einhaltung des engen Zeitplans erst möglich machte.



SAFETY FIRST



Erfolgreiche Safety Week bei Indorama Ventures Mobiliy

Rundum zufrieden zeigte sich Organisatorin Dr. Anika Gackstatter mit der Resonanz der diesjährigen Safety Week von Indorama Ventures Mobility Obernburg. Ende Oktober veranstaltete das Unternehmen für seine Beschäftigten zum wiederholten Mal die viertägige Ausstel-

lung mit Aktionsmedien und Aktionen rund um das wichtige Thema Betriebliche Sicherheit. Auch die Auszubildenden der ICO-Standortunternehmen durften daran teilnehmen und sich zu diesem Thema aus erster Hand wichtige Informationen für den Betriebsalltag holen.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt von den Folgen, die auch vermeintlich kleine Ursachen auf die eigene Sicherheit und die der Kolleginnen und Kollegen haben können. Besonders dramatisch: die Rauschbrille. Mit ihr ließen sich die Auswirkungen von Drogen und Alkohol auf die persönliche Wahrnehmung simulieren. Es zeigte sich eindrucksvoll, dass ein koordiniertes Arbeiten im Rausch keinesfalls möglich ist und das große Risiko besteht, sich und andere stark zu gefährden.

Ebenfalls ein Publikumsmagnet war der E-Scooter-Simulator. Dabei konnten die Probanden ihr fahrerisches Geschick auf dem E-Scooter unter Beweis stellen. Es galt, knifflige Situationen zu meistern, was sich für viele als gar nicht so einfach erwies und die potenziellen Gefahren für Nutzer von E-Scootern im Straßenverkehr aufzeigte.

Ebenfalls informiert wurde über gesunde Ernährung, was vor allem für das Schichtpersonal wichtig ist. Bei kostenlosen HRV-Messung (Herzfrequenzvariabilität) konnte sich jeder die zeitlichen Abstände zwischen aufeinanderfolgenden Herzschlägen messen lassen. Damit lässt sich der Zustand des autonomen Nervensystems und das Stresslevel beurteilen. Eine hohe HRV deutet auf gute Erholung hin und kann für eine anspruchsvolle Trainingseinheit sprechen, während eine niedrige HRV auf Stress oder



Ermüdung hindeuten kann. Auch das Smoothie-Bike, bei dem man sich einen kostenlosen gesunden Drink erradeln konnte, fand viele Interessenten.

Besonderes Highlight: der Experimentalvortrag zum Thema „Brände - Feuer - Explosionen“. Dabei wurde spektakulär vorgeführt, welche Risiken und Konsequenzen für jeden persönlich wie für den gesamten Betrieb aus unsachgemäßem Verhalten entstehen können.

Hope for the
BEST
prepare for the
WORST

**Landratsamt probt
den Ernstfall**



Was tun, wenn der Ernstfall eintritt? Genau das probten insgesamt über 300 Einsatzkräfte bei einer Störfallübung im ICO. Das Szenario: Brand in einer Anlage, Schwerverletzte in diesem Bereich sowie die Entstehung und Ausbreitung einer „Giftwolke“ mit Auswirkungen auf die Nachbarkommunen und den öffentlichen Nahverkehr.

Geprobt wurde unter anderem das Zusammenspiel von über 260 aus dem Landkreis Miltenberg zusammengerufenen freiwilligen Feuerwehrleuten und unserer ICO-Werkfeuerwehr. Beteiligt waren zudem das lokale Technische Hilfswerk (THW), das Bayerische Rote Kreuz (BRK) sowie die örtliche Polizei. Ebenfalls auf dem Prüfstand stand das Zusammenspiel zwischen Katastrophenschutz und dem Krisen-

stab vor Ort im Lagezentrum des Landratsamts Miltenberg. Simuliert wurde ebenso die Kommunikation mit den Medien, diversen Behörden, der Öffentlichkeit sowie besorgten Anwohnern. Das Geschehen wurde von verschiedenen Übungsleitern beobachtet und ausgewertet.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten ganz herzlich für ihren Einsatz bedanken. Ein spezielles Dankeschön geht an die Cordenka GmbH & Co. KG sowie die Mitglieder unserer Werkeinsatzgruppe. Und natürlich an die Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebsrestaurants, die alle Hilfskräfte im Anschluss an die Übung mit einem warmen Abendessen versorgten.





Gratulation zu 1.345 Dienstjahren

ICO-Jubilare für 40 und 25 Jahre Unternehmenszugehörigkeit geehrt

Ohne Sie, und ohne alle anderen Jubilare vorher und auch nachher, gäbe es heute kein Industrie Center Obernburg. Ohne Sie hätten wir im letzten Jahr nicht unser groß-

artiges Standortjubiläum feiern können, erklärte Mainsite-Geschäftsführer Dr. Johannes Huber auf der diesjährigen Jubilarfeier am 25. November im ICO-Gäste-Casino.

Die Jubilarinnen und Jubilare der Mainsite mit Mainsite-CEO Dr. Johannes Huber (links), Personalleiterin Barbara Strasser (rechts) und Betriebsratsvorsitzendem Roland Berninger (3.v.l.).



Insgesamt begehen 43 Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum in diesem Jahr, davon 34 Kolleginnen und Kollegen von Indorama, acht von der Mainsite sowie ein Kollege des Kraftwerks Obernburg. Acht-zehn von ihnen bestreiten bereits ihr 40. Dienstjahr, fünfundzwanzig ihr 25. Dienstjahr. Zählt man die Dienstjahre aller Jubilare zusammen, kommt man auf insgesamt 1.345 Dienstjahre.

Die Startbedingungen für die Generation „85“ und „2000“ hätten dabei nicht unterschiedlicher sein können. Während sich die Mitte der 80er Jahre für den Standort zu einer Phase der Superlative entwickelte und im Jahr 1985 erstmals die Umsatz-Schallmauer von einer Milliarde Deutsche Mark durchbrach, bedeuteten die Jahrtausendwende und die Folgejahre eine Zäsur für den Standort. Nacheinander wurden die Produktionsbetriebe an verschiedene Eigentümer verkauft. Das ursprüngliche Werk Obernburg, d.h. die ehemalige „Glanzstoff“, war damit endgültig Geschichte. Im Jahr 2002 übernahm dann die Mainsite als Betreibergesellschaft den Standort.

Auch wenn die Startbedingungen für die diesjährigen Jubilarinnen und Jubilare ungleich war, so verbindet sie alle ihr Einsatz, ihre Treue und Loyalität. Und das auch in den schwierigen Zeiten. Unter großem Applaus dankte Dr. Huber den Ehrengästen: „100 Jahre erfolgreiche

Industrie- und Standortgeschichte sind nur möglich mit so engagierten und vor allem loyalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie Ihnen. Ihnen gebührt unser größter Dank und Respekt“.

Seinen Dank schloss er mit Blick auf die im September gestarteten neuen Auszubildenden mit folgender Bitte ab: „Geben Sie Ihre Erfahrung und Ihr Wissen weiter. Seien Sie aber auch offen für deren Ideen. Hören Sie ihnen gut zu. Und lassen Sie uns die jungen Leute nicht in Kategorien wie Generation X, Y, Z stecken. Es sind junge Menschen mit ihren Vorstellungen, Wünschen, Ideen und Hoffnungen. So wie wir alle – ob vor 40 oder 25 Jahren“.

Foto unten: Die Jubilarinnen und Jubilare der Indorama Ventures Mobility Obernburg mit Betriebsleiter Indorama Martin Moro (3.v.r.).





Sieht nicht nur **SCHÖN** aus...

Eine Szene wie auf einer frühherbstlichen Hochalm in den Alpen? Was hier im Gegenlicht der aufgehenden Herbstsonne Anfang Oktober so farbenfroh leuchtet, ist Bayerns größtes Biodiversitätsdach auf dem Logistikgebäude des Industrie Centers Obernburg.

Auf einer Fläche von zehn Fußballfeldern schafft das Gründach einen Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge, Käfer und andere Insektenarten und leistet einen aktiven Beitrag zum Artenschutz und zu mehr Biodiversität.

Zudem reinigen die Pflanzen die Luft, da sie Schadstoffe und Staub herausfiltern und gleichzeitig Kohlendioxid binden – pro Jahr rund 40 Tonnen. Damit

ist die CO₂-Bindung des Gründachs ähnlich die einer Wald- oder Wiesenfläche.

Zusätzlich kann das Dach 60 Prozent des darauf niedergehenden Regenwassers in seiner Substratschicht speichern. Das abfließende Wasser wird über diverse Speicher- und Abflussysteme direkt wieder dem Erdreich zugeführt. Es gelangt damit nicht in die Kanalisation und ist somit auch ein direkter Starkregenschutz.

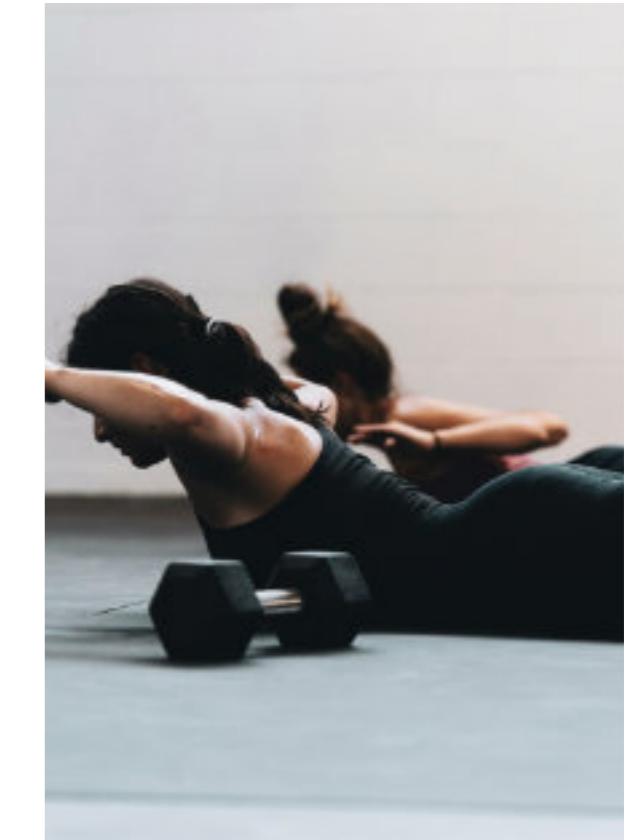
Das Gründach wirkt zusätzlich wie eine natürliche Klimaanlage und das ohne weiteren Stromverbrauch. Der Temperaturunterschied im Inneren des Bauwerks beträgt zwischen Sommer und Winter weniger als ein Grad Celsius.

TOTAL BODY WORKOUT

ab sofort in neuer
Räumlichkeit

Ab sofort finden die ICO-Gesundheitskurse nicht mehr unterhalb der kleinen Kantine, sondern in den Räumlichkeiten der BKK statt. Der neue Sportraum wurde extra dafür vorbereitet und hergerichtet. Und das Beste: Es gibt keine störenden Säulen, so dass genug Platz für alle Teilnehmenden und verschiedenste Übungen bleibt.

Der Sportraum befindet sich im Gebäude F22, in Raum 31 im Erdgeschoss, vom Lichthof kommend im Durchgang linker Seite.



Trainer David Rose vom MTZ Großwallstadt, sowie Stefan Lang, Vorstand der BKK (Foto unten, rechts), und Roland Berninger, Betriebsratsvorsitzender Mainsite (Foto unten, links) sind richtig happy über den neuen Raum und freuen sich darauf, gemeinsam mit Ihnen durchzustarten.

Die Gesundheitskurse finden im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements in Kooperation mit allen Arbeitgebern im ICO und der BKK Akzo Nobel statt.

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Spaß – auf geht's zu mehr Gesundheit und Bewegung!



DAS WOHL

von über 10.000 ArbeitnehmerInnen in der Region ist unser Job. Denn das Arbeitsmedizinische Zentrum des ICO steht allen Unternehmen offen.

*Dr. Jutta Weimer,
Arbeitsmedizinisches Zentrum*

FROH UMS
ICO.

www.frohumsico.de



Powered by Mainsite



AKZO NOBEL
BAYERN

Im Dialog mit der Politik

Die BKK Akzo Nobel Bayern aus Erlenbach am Main gehört seit mittlerweile über 100 Jahren zu den Aushängeschildern der betrieblichen Krankenversicherung. Davon konnte sich einmal mehr der aus der Region stammende, ehemalige Bundestagsabgeordnete Wolfgang Zöller (CSU) (Foto 3.v.r.) bei einem Vororttermin überzeugen. Empfangen wurde er von den alternierenden Verwaltungsratsvorsitzenden der BKK Akzo Nobel Roland Berninger (Versichertenvertreter, links) und Georg Ballmann (Arbeitgebervertreter, 2.v.l.), vom Vorstand der BKK Akzo Nobel, Stefan Lang, und vom Vorstand des BKK Landesverband Bayern, Dr. Ralf Langejürgen (rechts).

Wolfgang Zöller hat über Jahrzehnte hinweg an führender Stelle in der CSU-Fraktion und im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages die deutsche Gesundheitspolitik entscheidend mitgeprägt. Insofern war es nicht verwunderlich, dass er zu allen aufgeworfenen Themen, allen voran die langfristig stabile Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), die aktuelle Krankenhausreform und die Reformnotwendigkeiten in der ambulanten Versorgung (Primärarztmodell) profund und sachkundig Stellung nahm. Vollständige Einmütigkeit bestand in der Frage der Zukunftsfa-

higkeit des Systems der Betrieblichen Krankenversicherung. Gerade die kleineren Betriebskrankenkassen, so der Tenor, bleiben mit ihren kurzen Entscheidungswegen, ihren niedrigen Verwaltungskosten und ihrer unschlagbaren Kundennähe unverzichtbare Akteure einer wettbewerblich ausgerichteten Krankenversicherung.

Stefan Lang betonte die Notwendigkeit der Beitragssatzstabilität: „Im Sinne und zum Wohle unserer Versicherten besteht unsere Forderung an die Politik darin, zu einer einnahmenorientierten Ausgabenpolitik zurückzukehren. Nur so können wir die Beiträge stabilisieren und die Kostenexplosion im Gesundheitswesen wirksam abbremsen.“

Dr. Ralf Langejürgen stellte in diesem Kontext die Vorteile von Kassenvielfalt heraus: „Kassenvielfalt stärkt den Wettbewerb, fördert Innovationen im Gesundheitswesen und entlastet langfristig die GKV – ein Gewinn für die Versicherten, Arbeitgeber und die gesamte Wirtschaft.“

Weitere Themen waren die notwendige Krankenhausreform, die Hausarztzentrierte Versorgung sowie die Refinanzierung versicherungsfremder Leistungen.

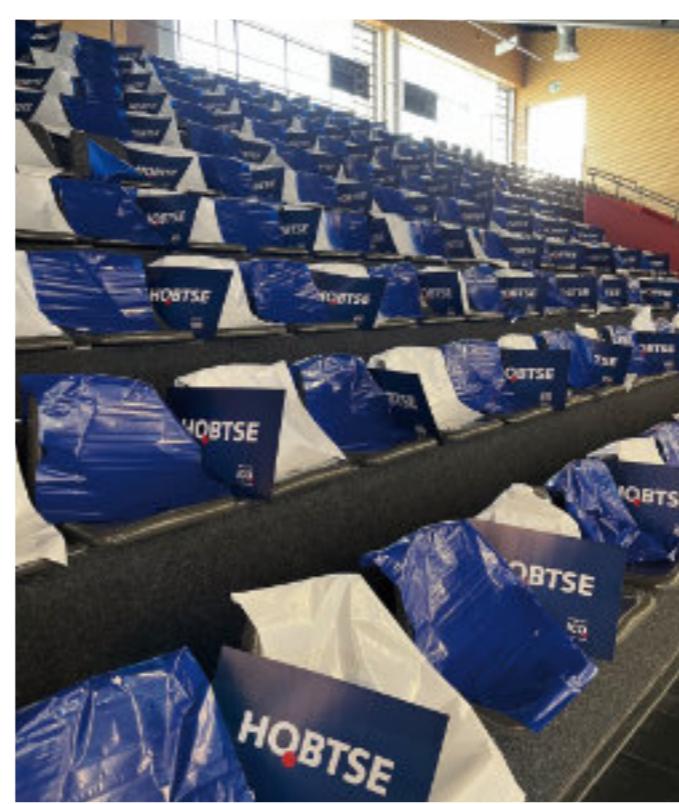
Emotionen pur

Unsere Region am bayerischen Untermain wird nicht nur durch seine starke Industrie, sondern auch durch seine große Anzahl von traditionsreichen und erfolgreichen Handballvereinen geprägt.

Als neuer Hauptsponsor für die Saison 2025/26 haben wir, die Mainsite, unser Engagement bei der

TUSPO Obernburg erweitert. 100 Jahre Handball in Obernburg und 101 Jahre Industrie Center Obernburg sind Tradition pur.

Oder einfach gesagt: Es ist zusammengekommen, was zusammengehört. Dabei unterstützen wir als Betreibergesellschaft des ICO die TUSPO schon seit vielen Jahren.



Neben der TUSPO engagieren wir uns unter anderem auch beim TV Kirchzell und dem TV Großwallstadt.

Seit 100 Jahren steht der TV Großwallstadt für ein Stück deutscher Sportgeschichte. Der Traditionscup prägte zusammen mit dem VfL Gummersbach viele Jahre die Handball-Bundesliga. Sieben deutsche Meisterschaften, vier Pokalsiege und fünf internationale Titel, vor allem in den 70er- und 80er-Jahren war der „Dorfverein“ das Zentrum der Handball-Welt.

Einer seiner großen Helden, Kurt Klühspies, hat bei uns am Standort im Jahr 1978 nicht nur seine Ausbildung zum Industriemeister gemacht, sondern anschließend insgesamt 21 Jahre hier bei der ENKA gearbeitet.

Und so war es keine Frage, dass wir den TVG Großwallstadt im Rahmen des DHB-Pokal-Achtelfinale gegen den amtierenden Champions League-Sieger SC Magdeburg mit zusätzlichen

Aktivitäten unterstützt haben. Über 2.500 gesponserte Klatschpappen im „TVG-Blau“ trugen zur Gänsehautstimmung in der Untermainhalle Elsenfeld bei. Und erstmals waren wir am Spielfeldrand auf den modernen LED-Banden präsent. Dieses Spiel hat eindrucksvoll gezeigt, dass im Sport die Emotionen manchmal mal mehr zählen als das pure Ergebnis.

Sportvereine benötigen unsere Unterstützung, denn die meisten von ihnen bestehen ausschließlich aufgrund des freiwilligen Engagements ihrer Mitglieder. Unsere in dieser Saison erweiterten Sponsoring-Aktivitäten sind Ausdruck unseres Danks an allen Freiwilligen und Ehrenamtlichen der Vereine.

Foto TUSPO: © Thorsten Roth
Fotos TVG: © Felix Wöber

ICO. FAHR- GEMEINSCHAFTEN ZAHLEN SICH AUS

Ergebnisse nach 6 Monaten (April bis Oktober 2025)



Anzahl Fahr-
gemeinschaften:
2.000



Gefahrene
Kilometer:
36.000 km



Fahrtfinanzierung
insgesamt:
5.000 €



Eingespartes
CO₂:
5 t

FROH UMS
ICO.

www.frohumsico.de

Powered by Mainsite

Die Zahlen oben sprechen für sich: die Teilnehmerzahlen unter den im ICO Beschäftigten bei unserer Mitfahrer-App von goFLUX Mobility entwickeln sich weiterhin prächtig. Denn besser und entspannter zum und vom ICO zu pendeln geht's eigentlich kaum.

Gab es im Sommer noch etwa 900 Mitfahrgemeinschaften, so sind es heute bereits über

2.000 - Tendenz weiter steigend. Das reduziert den Individualverkehr, gerade bei der aktuellen Anzahl an Baustellen in der Region besonders wirkungsvoll. Und die Umwelt profitiert auch: Bei insgesamt 36.000 gefahrenen Kilometern in Form von Mitfahrgemeinschaften konnten fünf Tonnen CO₂ eingespart werden.

Fahrgemeinschaften zur Arbeit finden
So macht pendeln Spaß! Schritt-für-Schritt:
zu deiner Fahrt mit der goFLUX App.



goFLUX



You'll never walk alone...

Beim 11. Main-Echo Firmen-Cup Anfang September am Obernauer Bollenwald hat die Mainsite erstmals eine Mannschaft gemeldet und ihr Debüt gegeben. Als Gruppen-Erster und ohne Gegentor in der Gruppenphase schied das Team dann erst im Achtelfinale beim Achtmeter-Schießen unglücklich aus. Einen Pokal gab es aber dennoch.

Im Wettbewerb „Fußball-Darts“ zeigten sich die Mainsite-Kicker von allen Mannschaften am treff- und zielsichersten und holten sich den ersten Platz.

Was bleibt?

Unglaublicher Zusammenhalt sowie Spaß am Zusammenspiel von Jung und Alt - typisch Mainsite eben. Und nächstes Jahr greift unser Team dann wieder an.



DAS SCHÖNSTE GESCHENK. GESUNDHEIT! DEINE BKK AKZO NOBEL.

HERZLICHEN DANK FÜR DAS
ENTGEGENGEBRACHTE VERTRAUEN!
STABILER BEITRAGSSATZ 2026!

AKZO NOBEL
BAYERN



AUCH 2026 PERSÖNLICH FÜR DICH DA!

ERLENBACH 06022.7069200 - ASCHAFFENBURG 06021.584360

bkk-akzo.de



Irgendwas mit Zukunft

Unsere Ausbildungsberufe - Start September 2026

- Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d) (Teilzeitausbildung)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)
- Koch (m/w/d)
- Kunststoff- und Kautschuktechnologe (m/w/d)
- Medizinischer Fachangestellter (m/w/d)

Unser Verbundstudium - Start September 2026

- Bachelor Betriebswirtschaft & Ausbildung zum Industriekaufmann (m/w/d)



Jetzt bewerben

ausbildung.mainsite.de

Mainsite.

ICO.
meisterliche qualität versteckt